

Organspendezahlen in Bayern auf neuem Höchststand



Dr. Detlef Bösebeck



Alexandra Hesse

Die Organspendezahlen in Bayern haben mit einer Steigerung von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen neuen Höchststand erreicht – insgesamt konnten 224 Organspenden realisiert werden. Deutschlandweit gesehen liegt der Freistaat mit 18 Spendern pro eine Million Einwohner über dem ebenfalls gestiegenen Bundesdurchschnitt von 16 Organspendern.

Das Jahr 2007 war ein positives Jahr für die Organspende in Bayern: Von 224 postmortalen Organspendern konnten insgesamt 740 Organe für die Patienten auf der Warteliste entnommen werden. Nie zuvor wurde eine so hohe Zahl an Spenderorganen in der Region erreicht. Ursächlich für diesen Erfolg ist das Engagement aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern, die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) sowie die große Unterstützung der Gemeinschaftsaufgabe Organspende durch die Partner aus Politik und Gesundheitswesen (Abbildung 1 und 2).

Benennung von Transplantationsbeauftragten – ein bewährtes Konzept

Durch die Verabschiedung des Bayerischen Landesausführungsgesetzes vor neun Jahren wurde die Grundlage für eine bessere Kooperation zwischen den Kliniken und der DSO geschaffen. Als zwei der wichtigsten Punkte sind die Bestellung von Transplantationsbeauftragten und die Konkretisierung ihres Aufgabenbereichs zu nennen. Dazu gehören beispielsweise die Meldung von möglichen Organspendern an die DSO oder die Organisation von erforderlichen Untersuchungen des potenziellen Spenders. Das Konzept des Transplantations-

beauftragten, dem viele weitere Bundesländer wie Hessen oder Sachsen in den vergangenen Jahren gefolgt sind, hat sich ausgezahlt. Gerade die konstruktive Zusammenarbeit und das Engagement vieler der über 250 Beauftragten in Bayern haben zum guten Ergebnis des vergangenen Jahres beigetragen. Erforderlich ist und bleibt, dass ihre Arbeit durch die Krankenhausleitung und alle Mitarbeiter abteilungsübergreifend unterstützt wird. Nur gemeinsam kann man überlegen, wie man die Organspende sinnvoll in die individuellen Klinikabläufe integrieren kann. Diesen Dialog versucht die DSO krankenhausesintern durch ihre Koordinatoren vor Ort zu unterstützen und möchte durch die Ausrichtung der jährlichen Tagung für Trans-

plantationsbeauftragte auch den Erfahrungsaustausch zwischen den Häusern fördern. Die diesjährige Tagung findet am 10. Juli im Deutschen Museum in München statt (weitere Infos unter www.dso.de oder bei den Mitarbeitern der DSO-Region Bayern unter Telefon 089 70096120).

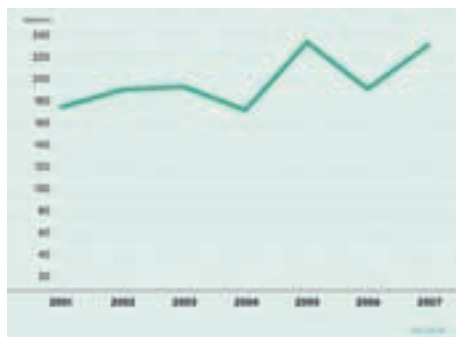


Abbildung 1: Organspender in Bayern von 2001 bis 2007.

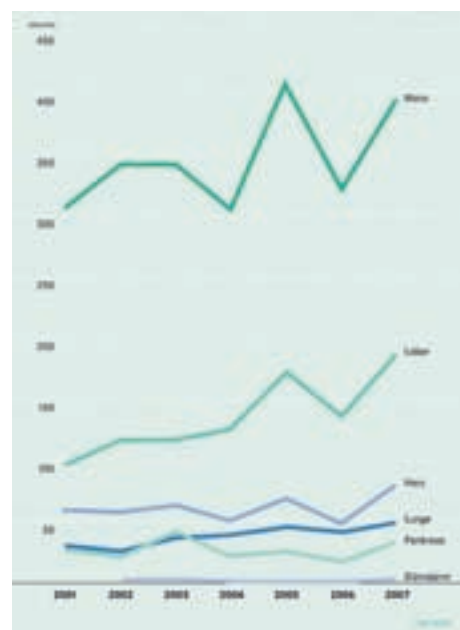


Abbildung 2: Postmortal gespendete und transplantierte Organe in Bayern von 2001 bis 2007.

Erfolgreiche Projekte zur Förderung der Organspende

Neben der wichtigen Zusammenarbeit mit den Kliniken, hat die DSO-Region Bayern im vergangenen Jahr gemeinsam mit Partnern aus Politik und Gesundheitswesen Projekte initiiert oder fortgeführt, die die Organspende sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in den Fachkreisen thematisierten.

Dazu zählen viele Aktionen mit Selbsthilfegruppen oder die Mitarbeit an der Wanderausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS), deren Ausstellungswände in Gesundheitsämtern und Krankenkassen zum Einsatz kamen. Auch die seit mehreren Jahren im Klinikum der Universität München/Campus Großhadern laufende Informationsreihe „Schulen in die Transplantationszentren“ wurde erfolgreich fortgesetzt. Der Auftakt im Januar 2008 wurde durch den Schauspieler Jürgen Vogel und andere Vertreter des Vereins Junge Helden e. V. sowie der neuen Sozialstaatssekretärin Melanie Huml prominent unterstützt. Über 150 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, mit ihnen über das Thema Organspende zu diskutieren. In diesem Jahr sind weitere acht Informationsveranstaltungen in München geplant (Abbildung 3 und 4).

Bereits seit 2001 werden jedes Jahr drei Krankenhäuser mit dem Bayerischen Organspendepreis ausgezeichnet, die Organspenden in Zusammenarbeit mit der DSO in vorbildlicher Weise vorbereitet und umgesetzt haben. Kriterien für die Vergabe des Preises sind beispielsweise die Fortbildung des Klinikpersonals oder das Ausarbeiten von Richtlinien für den Akutfall Organspende. Im Rahmen der letztjährigen Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten wurden das Klinikum Augsburg, das Klinikum Deggendorf und das Klinikum St. Elisabeth Straubing durch den Bayerischen Sozialstaatssekretär Jürgen W. Heike geehrt.

Ein weiteres gemeinsames Projekt des Bayerischen Sozialministeriums und der DSO-Region Bayern war die Vorstellung des Lehrfilms „Organspende – Eine Entscheidung für das Le-

ben“ im Dezember 2007 in München. Der Film entstand auf Initiative der DSO und wurde in seiner Umsetzung vom Ministerium unterstützt. Er ist speziell für die klinikinterne Fort- und Weiterbildung konzipiert und wurde an alle Krankenhäuser mit Intensivstation in Bayern verteilt. Der rund 40-minütige Lehrfilm vermittelt relevante medizinische, rechtliche und organisatorische Aspekte einer Organspende. Experten aus den jeweiligen Fachgebieten kommen zu Wort und erklären praxisnah wichtige Zusammenhänge sowie einzelne Schritte im Organspendeprozess. Parallel begleitet der Film zwei Patientenschicksale, die die Dringlichkeit der Organspende noch einmal verdeutlichen (Filmbestellung per E-Mail: bayern@dso.de).

Versorgung der Wartelistenpatienten als höchstes Ziel

Die guten Zahlen und Entwicklungen des vergangenen Jahres in Bayern dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass in Deutschland weiterhin ein erheblicher Organmangel herrscht. Täglich sterben drei Menschen, weil ein passendes Spenderorgan nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Vielmehr sollten die Ergebnisse Motivation und Grundlage sein, auch in Zukunft die Organspende zum Wohle der 12 000 Wartelistenpatienten zu steigern. Die DSO-Region Bayern versucht dies unter anderem durch eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Struk-



Abbildung 3: „Man kann sich nicht früh genug mit dem Thema auseinandersetzen“, begründete Schauspieler Jürgen Vogel seine Unterstützung für das Schulprojekt.



Abbildung 4: Das Interesse der rund 150 Oberstufenschüler aus Bayern am Thema Organspende war sehr groß.



Jahresbericht 2007 zur Organspende in Bayern – Weitere Zahlen und Hintergründe finden sich im aktuellen Jahresbericht 2007 der DSO-Region Bayern. Der regionale Jahresbericht im neuen Layout bietet detaillierte statistische Daten zur Entwicklung der Organspende in Bayern und informiert über die Zusammenarbeit zwischen der DSO als Koordinierungsstelle für Organspende und den ansässigen Krankenhäusern.

Der Jahresbericht kann kostenfrei bestellt werden bei der DSO-Region Bayern, Organisationszentrale München, Telefon 089 700961-20 oder per E-Mail: bayern@dso.de. Zudem steht er als Download unter www.dso.de zur Verfügung.

turen. So konnte sie nach der Zertifizierung für ihr Qualitätsmanagementsystem in 2006 durch den TÜV SÜD im vergangenen Jahr die Re-Zertifizierung bekannt geben. Darüber hinaus arbeitet die Region kontinuierlich daran, ihre Dienstleistungen für die Krankenhäuser zu verbessern. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist die Bewertung der Abläufe während einer Organspende, um die Prozessqualität kontinuierlich zu optimieren und die Leistungen der DSO transparent zu machen. Mithilfe von Evaluationsbögen für das ärztliche und pflegerische

Intensivpersonal sowie für die OP-Mitarbeiter und regelmäßig durchgeführten telefonischen Nachfragen bei den Transplantationsbeauftragten werden mögliche Kritikpunkte erfragt, um daraus konkrete Verbesserungen für die Zukunft abzuleiten.

Weiterhin wird die regionale Zusammenarbeit mit allen Krankenhäusern und Partnern, wie dem StMAS, entscheidend sein. Durch die Dokumentationspflicht aller Todesfälle auf Grund primärer oder sekundärer Hirnschädigungen

auf den Intensivstationen durch die Transplantationsbeauftragten, ergibt sich die Möglichkeit, Schwachstellen aufzuzeigen, welche die Identifizierung und Meldung möglicher Organspender verhindern. Auf der Grundlage des erhobenen Spenderpotenzials können, gemeinsam mit den Kliniken, individuelle Konzepte erarbeitet werden. Wichtig sind die kontinuierliche und zeitnahe Erfassung der Daten und einfache, auf das Haus abgestimmte, Abläufe. Nur kurze Prozesszeiten und die Berücksichtigung der Bedürfnisse jedes Krankenhauses steigern die Akzeptanz und die langfristige Umsetzung der Gemeinschaftsaufgabe Organspende.

Dr. Detlef Bösebeck, DSO, Geschäftsführender Arzt der Region Bayern, Marchioninistraße 15, 81377 München, Telefon 089 70096120, Fax 089 700961-30, E-Mail: bayern@dso.de

Alexandra Hesse, DSO, Leiterin der Abteilung Krankenhaus-Kommunikation, Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main, Telefon 069 677328-9420, Fax 069 677328-9409, E-Mail: kh-info@dso.de



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

BEDINGUNGSLOS MENSCHLICH.
Spenden Sie jetzt!

Spendenkonto 97097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Spendentelefon
0900 55 97 0 97

Pro Anruf spenden Sie 10 € über
Ihre Telefonrechnung (über ecotel,
nur vom Festnetz der Deutschen Telekom).

www.aerzte-ohne-grenzen.de

1104931